

Dipl.-Holzwirt Georg Krämer von der Holzfachschule Bad Wildungen erhält den Prof.-Adalbert-Seifriz-Preis für Technologietransfer 2008 im Handwerk

Seit 20 Jahren werden innovative Handwerker für ihre Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern mit dem „Prof.-Adalbert-Seifriz-Preis für Technologietransfer“ ausgezeichnet.

Am 19.09.2008 wurde die Holzfachschule Bad Wildungen erstmals für ihre herausragende und beispielhafte Kooperation zwischen Handwerkern und Wissenschaftlern geehrt.

Dipl.-Ing. Karl Ernst Heise und Dipl.-Holzwirt Georg Krämer von der Holzfachschule (www.holzfachschule.de) haben den Handwerksbetrieb S & Ü Hydraulik- und Maschinenbau GmbH (www.s-und-ue.de) in 2006 durch meßtechnische Untersuchungen und verfahrenstechnische Optimierungen eines Scheitholz-Trommeltrockners unterstützt.



Bild 1: Prof.-Adalbert-Seifriz-Preis für Technologietransfer 2008 von links: Thomas Scherer, S & Ü Hydraulik und Maschinenbau GmbH / Karl Ernst Heise, Ing.-Büro Heise / Georg Krämer, Holzfachschule Bad Wildungen, Fachbereich Technologietransfer

Auf den Nieheimer Holztagen 2005 präsentierte Georg Krämer den an der Holzfachschule entwickelten Karussellrockner und begegnete Thomas Scherer von S & Ü, der seinen Säge-Spalt-Automaten ausstellte. Kurz darauf wurden Leistungsdaten des Scheitholz-Trommeltrockners ermittelt und das Verfahren optimiert. Inzwischen sind mehr als 50 Trommeltrockner für Scheitholz und Schüttgüter im Einsatz.



Bild 2: Trommeltrockner S & Ü, Pilotanlage Biogasanlage Marienmünster, Foto: KRÄMER

Durch die Innovation kann überschüssige Wärme aus der stromgeführten Kraft-Wärme-Kopplung zahlreicher Biogasanlagen sinnvoll genutzt und trockenes Brennholz als handelsfähiges Erzeugnis auch im Winter bereit gestellt werden, wenn die Vorräte an natürlich getrocknetem Brennholz aufgebraucht sind.

Trockenes Brennholz ist längst ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Land-, Forst- und Holzwirtschaft geworden: In 2005 wurde in privaten Haushalten insgesamt 20,7 Mio. m³ (fm) Holzbrennstoffe zur Wärmeerzeugung eingesetzt. Davon entfielen allein auf Scheitholz 80,5 %. Damit konnten umgerechnet etwa 4,4 Mrd. Liter Heizöl substituiert und mehr als 2 Mrd. € (Heizölpreis 2005 ca. 0,50 €/l) volkswirtschaftlich verdient werden.



Mit trockenem Brennholz können Holzfeuerungen versorgungssicher, effizient und emissionsarm betrieben werden. Innovative Holzfeuerungen sind Öl- und Gasfeuerungen nahezu ebenbürtig und bieten eine Reihe von Vorteilen.

S & Ü Hydraulik- und Maschinenbau GmbH beschäftigt etwa 35 Meister Gesellen, Techniker, Ingenieure und Auszubildende in den Schwerpunkten Sondermaschinenbau / Instandhaltung vor Ort (z.B. Nahrungsmittel-, Holzwerkstoffindustrie) sowie Brennholztechnik (z.B. Säge-Spalter, Trockner). Der Scheitholz-Trommeltrockner wurde nach erfolgreicher Markteinführung für die Trocknung von Hackschnitzel und andere Schüttgüter wie z.B. Gärreste aus der Maissilage weiter entwickelt.

Erfahrungsgemäß steigern die ausgezeichneten Handwerksbetriebe den Umsatz um ca. 25 % bzw. beschäftigen zusätzlich ca. 30 % Mitarbeiter mehr, weil sie es verstanden haben, sowohl die technische Entwicklung als auch die erfolgreiche Vermarktung mit externer Unterstützung zu realisieren.

Dipl.-Holzwirt Georg Krämer, Leiter des Fachbereichs Technologietransfer, und Dipl.-Ing. Karl Ernst Heise, Ing.-Büro Heise, betreiben seit 2000 angewandte Forschung & Entwicklung zu Restholzverwertung und energetische Nutzung von Holz. Aus den vielfältigen Anfragen der Wirtschaft nach technischen Lösungen und Berufsbildungskonzepten wurde 2007 das Institut für Brennholztechnik (www.ibt-kraemer.de) gegründet.

Mit der bundesweit ersten Energieholz-Fachtagung „Qualitätssicherung als Wettbewerbsfaktor im Scheitholzmarkt“ im Juni 2008 ist die technologische Entwicklung von Trocknungs- und Feuchtemessverfahren für Scheitholz vorläufig abgeschlossen worden.

Jetzt konzentriert sich die Entwicklungsarbeit auf Hackschnitzeltrocknung, Restholzaufbereitung, Umstellung von Pflanzenöl-BHKWs auf Holzgas und die Entwicklung von Berufsbildungskonzepten im Bereich Holzenergie- und Restholznutzung.

Inzwischen werden S & Ü und der Fachbereich Technologietransfer an der Holzfachschule bundesweit zu technischen und konzeptionellen Lösungen in der Brennholz- und Energietechnik angefragt.

Was bedeutet Technologie-Transfer im Handwerk?

Bundesweit sind mehr als 80 Berater für Innovation und Technologie in einem Technologie-Transfer-Netzwerk organisiert, um Handwerksbetrieben und Berufsbildungsstätten bei der Entwicklung und Einführung neuer Arbeitsverfahren, Werkstoffe und Produkten zu unterstützen.

Unternehmen fit machen



- neue Technologien vermitteln
- Innovationen unterstützen
- Kooperationen fördern
- neue Arbeitsverfahren einführen
- Betriebsorganisation verbessern
- Fördermittel akquirieren
- Netzwerke aufbauen
- neue Märkte schaffen

Berufsbildung verbessern

- neue Technologien in die berufliche Praxis integrieren
- Fortbildung der Ausbilder und Berufsschullehrer

Forschung optimieren

- Pilotprojekte initiieren
- Forschungsergebnisse verbreiten und anwenden

Infos unter www.hpi-hannover.de

Diese Information wurde gefördert durch

- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
- Europäischer Sozialfonds (ESF) und Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL)
- Holzfachschule Bad Wildungen e.V.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

